

MenschenKinder

Newsletter der Rotarian Action Group for Population & Development (RFPD) – deutschsprachige Sektionen 2/2005

Ein Projekt zum Rotary-Jubiläum

Weiterbildung für Gynäkologinnen

Drei Gynäkologinnen aus Entwicklungsländern zur Weiterbildung an den Rhein zu holen – diese Idee realisierten die Rotary Clubs Bad Neuenahr-Ahrweiler, Remagen-Sinzig und Neuwied-Andernach als gemeinsames Rotary Jubiläumsprojekt.

Unter der Leitung der Gynäkologen Dr. Hubertus Gröger (R.C. Bad Neuenahr-Ahrweiler), Prof. Dr. Berger und Dr. Martin Sillem (R.C. Neuwied-Andernach) erhielten Dr. Biloni Shresta (Nepal), Dr. Yeasmin Ara Haque

fohlen, die freiwillige Familienplanung ohne jeden Zwang zur Geburtenkontrolle zu fördern, denn die Verwirklichung dieses Menschenrechts ist eine vielversprechende Maßnahme zur Gesundheitsvorsorge und zur Bevölkerungsentwicklung. Damit hat sich Rotary, vor allem aber Population & Development, erfolgversprechend in die Diskussion um das Problem „Weltbevölkerung“ eingeschaltet. Die Verwirklichung der Idee war allerdings nur möglich, weil die Internationale Organisation zur

Zum Ende ihres Aufenthaltes wurde unter der Leitung von Past-Gov. Günther Schell ein Seminar über Bevölkerungswachstum, nachhaltige Bevölkerungsentwicklung, Familienplanung (Child Spacing), reproduktive Gesundheit und pränatale Vorsorge durchgeführt.

Unter diesen Aspekten waren ursprünglich auch die Einladungen an die Ärztinnen ergangen. Das Ziel während ihres Aufenthaltes am Rhein bestand darin, fachliche Weiterbildung, Kenntnis über nachhaltige Bevölkerungsentwicklung und Familienplanung, aber auch rotarische Gastfreundschaft zu vermitteln.

Den Gynäkologinnen fiel trotz aller Freude auf das Wiedersehen mit ihren Familien der Abschied vom Rhein nicht leicht. Doch die Bindungen bleiben bestehen: Die Ärztinnen werden in Zukunft in ihren Ländern als Multiplikatoren für RFPD wirken: Sie werden Kolleginnen und Kollegen, aber auch Krankenschwestern im Sinne von RFPD schulen und darüber hinaus Projekte initiieren und betreuen. Damit werden sowohl die fachlich-gynäkologischen als auch die familiären Bindungen bestehen bleiben – und RFPD hat einen großen Erfolg erzielt!

Günther Schell



Günther Schell stellt die drei Gynäkologinnen vor

(Bangladesh) sowie Dr. Manal Abd El Aty (Ägypten) drei Monate lang eine Fortbildung im Klinikalltag. Die persönliche Betreuung der Gäste lag bei den Mitgliedern und Familien der drei Clubs.

Rotary International hat emp-

Gesundheitsvorsorge von Müttern und Neugeborenen IAMANEH sowie RFPD mit ihren Zuschüssen alle Kosten für Flug, administrative Vorkehrungen, Versicherungen und Taschengeld abdecken; der Rest verblieb bei den beteiligten Clubs.

Rotarian Action Group for Population & Development

Am 8. Dezember 2005 hat der Zentralvorstand von Rotary International (R.I.) RFPD als »Rotarian Action Group« bestätigt. Mit der Einführung dieser neuen Kategorie nimmt R.I. eine Trennung der Gruppen vor, die bisher unter dem Oberbegriff »Fellowship« mehr schlecht als recht zusammengefasst waren. Fellowships heißen ab sofort aus-

schließlich solche Gruppen, deren Mitglieder gemeinsame berufliche oder Freizeitinteressen teilen. Auf bestimmte gesellschaftliche, medizinische oder humanitäre Fragestellungen gerichtete Initiativen (*service related*) will Evanston dagegen als »Rotarian Action Groups« in Zukunft besonders fördern.



*Liebe RFPD-Mitglieder,
liebe an RFPD
interessierte Rotarier,
Inner Wheelerinnen und
Rotaracter,*

RFPD war für R.I. ein Vorbild: Aus unserem Programm wurden die Kriterien für die neue Kategorie der *Rotarian Action Groups* entwickelt. Das sind Gremien, in denen Rotarier, Inner Wheeler und Rotaracter jeweils mit »Sitz und Stimme« ein Anliegen gemeinsam verfolgen. Und das Anliegen von RFPD ist gravierend, wie unser neues Projekt in Nigeria zeigt (s.S.2). Darin gehen wir umfassend gegen die Müttersterblichkeit vor. Es wird über unsere bisherigen Ansätze der Weiterbildung in Deutschland sowie unserer Schulung von Hebammen und Krankenschwestern vor Ort weit hinausreichen.

In unserer Mitgliederversammlung am 10.12.2005 verabschiedeten wir unseren langjährigen Stellvertretenden Vorsitzenden, Günther Schell, der unsere Arbeit tatkräftig vorangebracht hat, u.a. als Redakteur dieses Newsletters sowie mit zahlreichen Vorträgen bei Clubs und Distrikten, auch bei Inner Wheel. RFPD dankt Günther Schell für seine fünfjährige Tätigkeit im Vorstand. Ich danke herzlich meinem bisherigen Stellvertreter für fruchtbare Diskussionen und Anregungen, nicht zuletzt für eine allzeit harmonische Zusammenarbeit. Die Kooperation mit ihm war ein Beweis des rotarischen Prinzips, dass Service, zumal im herausfordernden Weltgemeindienst, auf der Basis einer guten Freundschaft besonders gedeiht. Dieses Prinzip und unser weltweites Netzwerk sind unser größtes Asset.

*Robert Zinser,
Vorsitzender RFPD*

Murja – von der Familie verstoßen*

Mit gerade einmal 17 Jahren hat Murja Saidu schon mehr erlebt als manch andere Frau in ihrem ganzen Leben. Vor zwei Jahren wurde sie von ihren Eltern verheiratet, dann schwanger, zur großen Freude ihres Mannes und der ganzen

Drei Tage und drei Nächte versuchte Murja unter unsäglichen Schmerzen, ihr erstes Kind zur Welt zu bringen – vergeblich.

Familie. Die Schwangerschaft verlief gut. Dann wurde Murja von den einsetzenden Wehen überrascht. Die Geburt dauerte zu lang. Schließlich entschloss sich ihre Mutter, Murja in das kleine örtliche Krankenhaus zu bringen. Aber auch dort musste sie noch zwei Tage warten, bis sie ihr Baby zur Welt brachte. Der

kleine Junge war tot. Murjas Stimme klingt brüchig, wenn sie davon erzählt. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Drei Wochen nach der Geburt wurde sie inkontinent. Ihr Mann schickte sie weg – er konnte den Geruch nicht mehr ertragen.

Murja steht für geschätzte zwei Millionen Frauen weltweit, die an geburtsbedingten Fisteln leiden. Dieses Leiden entsteht dadurch, dass die Blutzufuhr im Umfeld des Geburtskanals sich massiv verringert. Je länger eine Geburt dauert, umso mehr Gewebe stirbt ab – und so entstehen tiefe Löcher zwischen Harnröhre, Blase und Scheide sowie zwischen Scheide und Enddarm. Die betroffenen Frauen werden inkontinent und

werden oftmals von ihren Familien verstoßen.

Angesichts der rapide steigenden Fallzahlen versprechen allein Maßnahmen zu Prävention, Verhaltensänderung und Strukturverbesserung einen Ausweg. Ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Rotary International sowie der Aventis Foundation finanziertes Projekt geht in Nigeria genau diesen Weg – mit dem Ziel, das Vorkommen von Fisteln in zwei der 36 Bundesstaaten einzudämmen. Eine Million Euro sind nicht viel, wenn man bedenkt, dass jede Operation gut 200 Euro kostet.

Die 17-jährige Murja hatte Glück. Sie wurde operiert; schon bald wird sie als geheilt entlassen. Auf Anweisung der Krankenschwestern wird sie ein halbes

Jahr bei ihren Eltern wohnen, dann zu ihrem Ehemann zurückkehren. So will man sicherstellen, dass sie nicht zu früh wieder schwanger wird. Ob sie ihre Töchter auch mit 16 verheiratet wird? „Nein“, sagt sie entschieden.

**gekürzte Fassung der Reportage, die am 18.10.2005 in der Tageszeitung „Die Welt“ erschien.*

Das beschriebene Projekt „Verbesserung der Müttergesundheit – Verhinderung und Behandlung von Scheidenfisteln“ ist der derzeitige Schwerpunkt der RFPD-Sektionen Deutschland und Österreich. Helfen Sie mit, Aufklärungskampagnen und Strukturverbesserungen bzw. Operationen zu finanzieren – und vielen jungen Frauen wird die Rückkehr in ein Leben mit Würde ermöglicht.

Inner Wheel bei RFPD

Frauen sehen klarer

Seit 2004 ist Inner Wheel Deutschland im Vorstand von RFPD durch die jeweils amtierende Nationale Repräsentantin vertreten, dazu im Beirat durch die Past Nationale Repräsentantin sowie eine weitere Inner Wheelerin, die für drei Jahre berufen wird.

Funktionen wie diese werden von den Präsidentinnen der sieben Inner Wheel-Distrikte ausgeschrieben; die Clubs können

Kandidatinnen melden, und der Nationale Vorstand entscheidet über die Berufung. Diese enge Verzahnung von Club, Distrikt und Nationalem Vorstand hat sich gerade für die Zusammenarbeit mit RFPD bewährt, weil so das Interesse auf allen Ebenen geweckt oder verstärkt werden kann.

Die Projekte, die von RFPD mit finanziellen Mitteln unterstützt werden, können von Inner Wheel

Clubs ohne Einschaltung eines Rotary Clubs abgewickelt werden (Ausnahme: Matching Grants). Voraussetzung für die Förderung sind Projektkonzepte, die den Schwerpunkt auf die Reduzierung des Weltbevölkerungswachstums durch Verantwortete Elternschaft, also Familienplanung, legen und dabei das Gebot der Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Auf der Vorstandssitzung von RFPD im Juli habe ich sehr

deutlich empfunden, dass RFPD an einer engen Zusammenarbeit mit Inner Wheel interessiert ist. Schon wegen der Zielgruppe: Weil Frauen einen anderen Blickwinkel auf die Probleme von Frauen haben, wird auf das Urteil von Inner Wheelerinnen bei der Auswahl und Durchführung von Projekten Wert gelegt.

Katrin Dyckerhoff, Nationale Repräsentantin 2005/2006 Inner Wheel Deutschland

Hohe Müttersterblichkeit

Nach Angaben der UNO werden in Nepal lediglich elf Prozent aller Geburten von medizinisch geschultem Personal betreut. Die Folge ist eine hohe Müttersterblichkeitsraten: 740 von 100 000 nepalesische Frauen sterben während der Schwangerschaft oder in Folge von Komplikationen bei der Geburt. Das hohe Risiko für Mütter bei der Geburt ist auch

darauf zurück zu führen, dass in Nepal viele Frauen schon sehr jung schwanger werden. So wird jedes dritte Mädchen bereits im Alter von 15 bis 19 Jahren verheiratet und durchschnittlich bringt eines dieser drei Mädchen schon im ersten Ehejahr ein Kind zur Welt. (DSW newsletter Sept. 05)

Die auf Seite 1 beschriebene Fortbildung einer

Gynäkologin aus Nepal soll auch einem Projekt zugute kommen, das der R.C. Bad Neuenahr-Ahrweiler derzeit mit dem R.C. Kathmandu Mid-Town für nepalesische Frauen und Mädchen vorbereitet. Der Distrikt 1860 betreibt bereits zwei RFPD-Projekte in diesem Land (s. *Rotary Magazin* 10/04).

Günther Schell

Aufklärung für junge Roma

Das erste von RFPD in Albanien unterstützte Projekt kommt gut voran, wie Altpräs. Richard Klink vom federführenden R.C. Schwäbisch Hall mitteilt. Zur Förderung der Schulbildung inkl. Familienplanung bei jugendlichen Roma unterhält der Club dazu seit einem Jahr eine Partnerschaft mit dem R.C. Tirana. Das gemeinsame Matching Grant-Projekt beträgt inkl. Zuschuss von RFPD 17 300 Euro.

Unter den Minderheiten in Albanien sind die Roma besonderer Diskriminierung ausgesetzt. Sie haben in der Regel große Familien und verheiraten ihre Töchter bereits im Alter von 12 bis 14 Jahren. Dadurch können diese ebenso wenig die Schule regelmäßig besuchen oder erfolgreich abschließen wie ihre Brüder, die



Altpräs. Klink (2.v.l) mit ACPD-Mitarbeitern. Direkt hinter ihm die Projektverantwortliche vor Ort, Dr. Arjola Musta

oft schon als Kinder zum Betteln auf die Straße geschickt werden. Ziel des Projekts in drei Distrikten (u.a. in der Hauptstadt Tirana) ist es deshalb, den Teenagern einerseits grundlegende Schulkenntnisse sowie den Umgang

mit Computern zu vermitteln und dabei auch über Familienplanung und HIV-Verhütung aufzuklären.

Die verschiedenen Kurse finden in Jugendzentren statt, die vom Albanian Center for

Population and Development (ACPD) unterhalten werden. Das ACPD ist auch der Partner vor Ort, der die Kurse organisiert und den Ablauf sicherstellt. Dort treffen jugendliche Roma mit anderen Jugendlichen zusammen, die sich als Freiwillige in den Jugendzentren engagieren, sodass sich in den Kursen Gleichaltrige gegenüberstehen.

Projektorganisator Richard Klink, der als Chefarzt i.R. auf lange Erfahrung im Ausland zurückblickt, hofft, das auf ein Jahr konzipierte Projekt mit einem weiteren Matching Grant fortsetzen zu können – nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass die europäische Familie ihr in vielem noch ziemlich rückständiges Mitglied Albanien dringend an moderne Bildungs- und Sozialstandards heranzuführen muss.

Matthias Schütt

Wachstum der Weltbevölkerung

Eine Antwort heißt: RFPD

Nach jüngster UN-Hochrechnung wird die Weltbevölkerung bis 2050 von derzeit 6,5 auf 9,1 Milliarden Menschen ansteigen. Dabei haben sich die Experten zuletzt wieder leicht nach oben korrigiert. Fast das gesamte weltweite Wachstum wird auf die 50 ärmsten Länder unserer Erde entfallen, während die Bevölkerungszahlen in den wohlhabenden Industrienationen etwa gleich bleiben dürften.

Um die Zahlenverhältnisse zu verdeutlichen: Acht Bewohner aus Entwicklungsländern werden dann einem Vertreter der westlichen Länder gegenüberstehen. Diese Wachstumsdynamik lässt aber die Chancen der Millenniumsziele drastisch sin-

ken, insbesondere die Halbierung der Armut bis 2015.

Auch wenn insgesamt die Geburtenraten leicht zurückgehen, bekommen die Frauen in vielen Staaten immer noch mehr als fünf Kinder. China als derzeit bevölkerungsreichstes Land hat seine Geburtenrate auf unter zwei Kinder gebracht – allerdings mit rigiden staatlichen Zwängen. Es wird daher demnächst von Indien überholt, wo 2050 vermutlich 1,6 Mrd. Menschen leben werden, während China auf 1,4 Mrd. „zurückfällt“.

Trotz Aids wird mit einer weltweiten Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung um etwa zehn Jahre gerechnet, aber gerade in den armen Ländern fehlen die finanziellen Möglich-

keiten, die alternden Menschen zu versorgen.

Um diesem immer stärker auftretenden Wachstum der Bevölkerung in den Entwicklungsländern entgegen zu treten, brauchen wir unsere „Action Group“ RFPD!

Unser Ziel der Aufklärung über Familienplanung im Hinblick auf eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung, der Erhöhung des Lebensstandards kleiner Familien sowie des Anhebens des Selbstbewusstseins der Frau steht in keinem Widerspruch zu ethischen oder religiösen Grundsätzen – darum brauchen wir RFPD, für unsere Zukunft und für die Zukunft unserer Nachkommen!

Günther Schell

»Selbst wenn man vom so genannten ‚medium scenario‘ ausgeht, demzufolge die Fruchtbarkeitsrate in diesem Jahrhundert auf 1,85 Kinder pro Frau abnimmt, werden sich die Bevölkerungszahlen vieler Länder kaum vermindern. Zum Beispiel wird Niger ein prognostiziertes Wachstum von 11 auf 99 Millionen Menschen bis 2100 erleben, Somalia von 9 auf 66 Millionen, Mali von 12 auf 70 Millionen, Uganda von 23 auf 167 Millionen. Bevölkerungstärkere Länder wie Nigeria werden von 115 auf 302, Äthiopien von 66 auf 222 Millionen Menschen anwachsen.«

*Charles F. Westoff,
Prof. em. der Demographie
Princeton University, USA*

Was kann ich tun?

- > fordern Sie Unterlagen über RFPD an (Adressen s. Kontakte)
- > werden Sie Mitglied von RFPD
- > überzeugen Sie Ihren Club von einem Vortrag über die Arbeit und Zielsetzung von RFPD
- > suchen Sie zusammen mit Ihrem Club ein Projekt zur Unterstützung einer nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung aus
- > besuchen Sie uns im Internet auf unserer Homepage unter „www.rfpd.de“

Aids wird zur Frauenkrankheit

Auch 2005 hat sich Aids weiter ausgebreitet: Weltweit gibt es heute 40,3 Millionen HIV-Infizierte. Vor allem der Anteil der Frauen in dieser Gruppe steigt mit erschreckender Dynamik. Waren 1995 noch zwölf Prozent der Infizierten Frauen, so hat ihr Anteil jetzt fast 50 Prozent erreicht. Vor allem in Afrika südlich der Sahara ist die Feminisierung von Aids weit fortgeschritten – auf inzwischen 57 Prozent. (DSW- presseinfo)

Haben Sie E-Mail?

Dann möchten wir Sie bitten, Ihre Mailadresse an p@stuscka.de mit Kopie an robert.zinser@t-online.de für den schnellen Info-Versand mitzuteilen. Zur Pflege der Mitgliederkartei sollten Sie Änderungen von Anschrift bzw. Bankverbindung umgehend Schatzmeisterin Wilma Heim mitteilen (heim@hc-berater.de). Ein falsches Konto verursacht beim Einzug des Mitgliedsbeitrags enorme Kosten!

Impressum

»MenschensKinder« erscheint zweimal jährlich
Herausgeber:
 Die Vorsitzenden der Ländergruppen Deutschland (Robert Zinser) und Österreich (Peter Neuner)
 Adressen siehe »Kontakte«
Redaktion: Günther Schell, Matthias Schütt (Schlussredaktion)
Redaktionelle Beratung:
 Walter Fink, Robert Zinser
Layout: Margit Meister
Verlag: Rotary Verlags GmbH, Hamburg

Neue Gesichter im RFPD-Vorstand

Mitverjüngtem Vorstand geht die Deutsche RFPD-Sektion ins nunmehr zehnte Jahr seit Gründung der internationalen Fellowship 1996. Während Past-Gov. Robert Zinser auf der Jahresmitgliederversammlung am 10. Dezember 2005 in Frankfurt/Main erneut zum Vorsitzenden gewählt wurde, gab es einen Wechsel im Amt des Stellvertreters: Für Past-Gov. Günther Schell, der nicht wieder kandidierte, übernahm das bisher für Mitgliederbetreuung zuständige Vorstandsmitglied Past-Gov. Ekkehart Pandel die Aufgaben des zweiten Manns. Neu in dem Gremium sind die Past-Governors Martin Gutsche (R.C. Oldenburg; Projekt-Controlling), Jörg Abigt (R.C. Ehingen-Alb-Donau; Mitgliederbetreuung) sowie Adolf Schätzlein (R.C. Kaarst; Projekt Controlling Großprojekt Fistula).

Dem Vorstand gehören außerdem an: Wilma Heim, R.C. Gladbeck-Kirchhellen, Schatzmeisterin; Ingo Jasper, R.C. Unna, Schriftführer; Past-Gov. Erich Hufnagel, R.C. Oberhausen, Projektgesuche; sowie qua Amt



Der scheidende Stellvertreter und sein Nachfolger: Ekkehart Pandel übernahm das Amt von Günther Schell (rechts)

der Vorsitzende des Deutschen Governorrates (DGR), Past-Gov. Ralf Goll, der Beauftragte des DGR für Foundation/Weltgemeindendienst, Past-Gov. Paul-Josef Zeisler, die Nationale Repräsentantin von Inner Wheel, Katrin Dyckerhoff sowie der Vorsitzende des Rotaract Deutschland Komitees (RDK), Lutz Reimer.

Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr und Berichten zur Projektarbeit stand die Mitgliederentwicklung im Mittelpunkt der Versammlung. Fast genau 6000 Mitglieder zählt die deutsche Sektion zurzeit – welt-

weit sind es rund 25 000. Ziel des Vorstandes ist es, den Mitgliederstand in Deutschland in absehbarer Zeit auf 10 000 zu bringen. Voraussetzung dafür ist, dass jedes aktive RFPD-Mitglied im eigenen Rotary, Inner Wheel bzw. Rotaract Club und darüber hinaus für RFPD wirbt.

Das gelingt im Südwesten am besten: Während in den Distrikten 1860 und 1930 der rotarische Mitgliederanteil bereits über 20 Prozent liegt, erreicht der Norden nicht einmal fünf Prozent. Gerade hier ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. *ms*

Kontakte - Kontakte

Deutschland

Past-Gov. Robert Zinser,
 Vors. RFPD-Deutsche Sektion
 R.C. Ludwigshafen-Rheinschanze
 robert.zinser@t-online.de
www.rfpd.de

Past-Gov. Ekkehart Pandel,
 Stellv. Vors. RFPD-Deutsche Sektion
 R.C. Bückeberg
 paed.pandel@teleos-web.de

Past-Gov. Walter Fink,
 Vors. Beirat RFPD-Deutsche Sektion
 R.C. Hannover-Ballhof
 wka.fink@t-online.de

RFPD-Konto:
 Nr. 2061695
 Commerzbank
 Ludwigshafen
 BLZ 545 400 33

Rotaract Deutschland

Jörg M. Heil
 Mitglied im RFPD-Beirat
 RAC Heidelberg
 Mobil: 0179/73 33 498
 jmheil@web.de

Inner Wheel Deutschland

Katrin Dyckerhoff
 IWC Bonn
 Nationale Repräsentantin IW
 Mitglied im RFPD-Vorstand
 Am Weidenstück 6
 53229 Bonn
 Tel.: 0228/431 555
 Fax: 0228/976 71 99
 dyckerhoffpuk@t-online.de

Österreich

Peter Neuner
 Vorsitzender RFPD-Österreich
 R.C. Freistadt
 Etrichstr. 9 - 13
 4240 Freistadt
 Tel./Fax 07942/74 7 70
 neuner@epnet.at
 www.epnet.at/users/rifpd

RFPD-Konto:
 450-163-954/00
 Sparkasse Überösterreich
 BLZ 20000

Schweiz

Pat Lahusen
 Vorsitzender RFPD-Schweiz
 R.C. Zürich-Sihltal
 Eschenweg 1
 CH-8135 Langnau am Albis
 Tel. 0041/713 01 81,
 Fax 713 40 55
 lahusen.palaco@bluewin.ch